

Club Finanzthread

Beitrag von „papahippie“ vom 17. Oktober 2017, 17:33

[Zitat von putzi](#)

Ich will dir das Leben echt nicht schwer machen.

Aber hab ich jetzt nen Denkfehler und wenn ja dann wo?

Unser Problem ist das wir seit Jahren nur über die Runden kommen wenn wir Einnahmen über Transfers generieren, nur so können wir unseren Etat decken.

Dieses Problem bringt uns den Erkenntnisgewinn das wir im bestehenden nur wenig Chancen haben zu gesunden ohne dabei komplett den Anschluss zu verlieren.

Wir brauchen also Geld das von Außen kommt.

Eine Möglichkeit wäre sicherlich ein **Substanzverkauf**, das würde uns wie du schon beschrieben hast mehrere Effekte einbringen u.a. dem das wir unser FK und damit auch Zinsbelastungen senken würden.

Einen Grundverkauf kann ich aber genau einmal tätigen und dann nicht mehr, wenn die Zahlen die hier im Spekulativeig rumschwirren mit diesen zwei bis vier Millionen stimmen sollten würde uns das über eine Saison lang retten und dann stünden wir doch ähnlich da wie vorher bloß ohne Grundstück das man noch verkaufen könnte.

Also net falsch verstehen, selbstverständlich kann es Sinn machen das Grundstück abzustoßen, aber du glaubst doch nicht dass durch diesen Grundstücksverkauf sich unsere Lage dahingehend ändern würde das eine Ausgliederung plötzlich nicht mehr nötig wäre.

Alles anzeigen

Erst mal zum Thema Substanzverkauf. Als Beispiel nehmen wir mal putzis Bauernhof.

Da hast du eine ganze Reihe von Äckern und auch ein Grundstück, das du verpachtet hast an einen Hotelbetreiber. Und du hast finanzielle Probleme.

Als Variante eins kannst du jetzt hergehen und das Grundstück mit dem Hotel drauf verkaufen.

Variante zwei wäre, die Äcker und Vieh und Stallungen etc in eine Ackerland GmbH auszugliedern und einen Anteil dran zu verkaufen.

Welche der beiden Modelle wäre denn nach deinem Empfinden ein Substanzverkauf?

Anders gesagt: Der Grundstücksteil mit dem Hotel drauf ist eine Finanzanlage, die eine jährliche Rendite in Form von Pacht abwirft. Das ist ein Vermögenswert, der nicht betriebsnotwendig ist. Mir persönlich würde das keine großen emotionalen Schmerzen bereiten.

Wobei das Argument, daß damit unsere Verbindlichkeiten nur zum Teil abgedeckt wären, sicher richtig ist, wenns denn wirklich nur um 7.000 qm geht.